

Zwischen Freiheit, Vereinnahmung & Verantwortung: Wissenschaft im Stresstest



**Hamburger Manifest der VDW:
„Wissenschaft für Frieden,
Verantwortung und globale
Kooperation“**



Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e. V.



Petition richtet sich an



Bundesministerin für Forschung Dorothee Bär,
Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages



Moderierte Kontroverse

WISSENSCHAFTSFREIHEIT · VERANTWORTUNG · FORSCHUNGSSICHERHEIT

Perspektiven im Dialog



Prof. Dr. Alexandra
Retkowski

Wissenschaftsethos

Wissenschaftsfreiheit,
Verantwortung und
wissenschaftliche Haltung

[Klicken Sie hier](#)



Dr. Maria Reinisch

Forschungssicherheit

Dual Use, internationale
Kooperationen,
Verantwortung in der
Forschungspraxis



Prof. Dr. Hartmut Graßl

Wissenschaftspraxis

Erwartungsdruck, politische
Aufladung, Verantwortungs-
kommunikation,
Krisenwissen



Heike Bartholomäus

Orientierung

Lern- & Reflexionsprozesse,
Wissenstransfer & Third
Mission, hochschulische
Weiterbildung

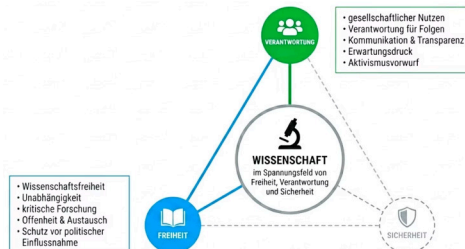
Blitzpositionierungen

Drei Perspektiven

Kann Wissenschaft überhaupt noch **unpolitisch** sein?



Wo endet **gesellschaftliche Verantwortung** und wo beginnt politische Vereinnahmung?



Wie verändern geopolitische Spannungen **wissenschaftliche Kooperationen** ganz konkret?



Risse im Elfenbeinturm



Die erste Verantwortung des Wissenschaftlers ist es, die Verflechtung von Erkenntnis und Weltveränderung zu erkennen.

— Carl-Friedrich von Weizsäcker (Mitbegründer der VDW)

Wissenschaftsfreiheit, Verantwortung und Forschungssicherheit sind konkrete, alltägliche Spannungsfelder wissenschaftlicher Praxis.

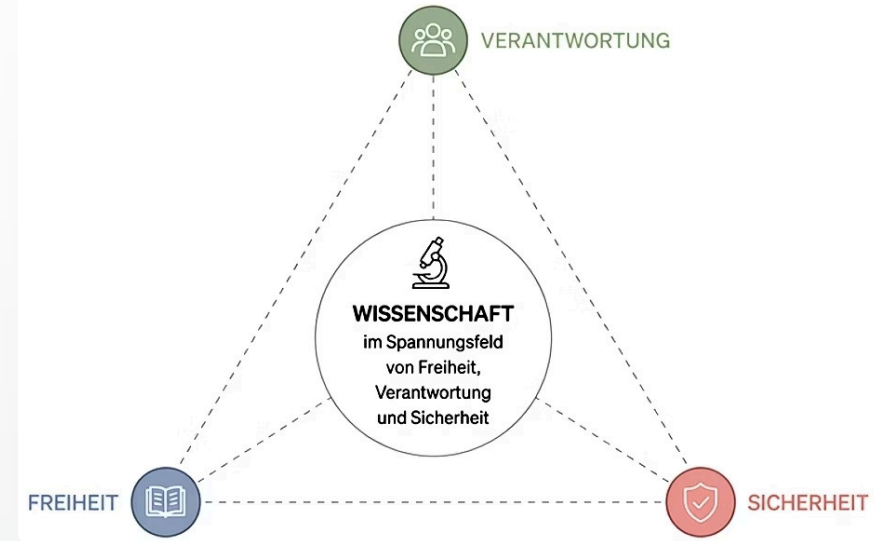
i Die Spannungen sind längst da. Offen bleibt: Wie gehen Wissenschaft und Hochschulen praktisch damit um?

Wissenschaft soll unabhängig sein und Verantwortung übernehmen.

Geht das eigentlich gleichzeitig?

Die Debatte findet statt, z.B. im Wissenschaftsrat, Leopoldina, DFG, DAAD und durch die VDW mit dem Hamburger Manifest.

- Die Frage ist nicht, *ob* Wissenschaft Verantwortung trägt, sondern *wie* sie damit umgeht.



Wissenschaft soll unabhängig sein und gleichzeitig Verantwortung übernehmen.



□ [Allianz der Wissenschaftsorganisationen. \(2019\). Abschlussmemorandum der Kampagne „Freiheit ist unser System“.](#)

□ [Allianz der Wissenschaftsorganisationen. \(2025\). Eckpunkte zur Stärkung der Forschungssicherheit und zum Aufbau einer Nationalen Plattform für Forschungssicherheit.](#)

□ [Deutscher Akademischer Austauschdienst \(DAAD\). \(2021\). Mehr Verantwortung wagen in einer global vernetzten Welt.](#)

□ [Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland. \(1949\). Art. 5 Abs. 3.](#)

□ [Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina & Deutsche Forschungsgemeinschaft \(DFG\). \(2022\). Wissenschaftsfreiheit und Wissenschaftsverantwortung: Empfehlungen zum Umgang mit sicherheitsrelevanter Forschung.](#)

□ [Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina & Deutsche Forschungsgemeinschaft \(DFG\). \(2024\). Wissenschaftsfreiheit und Sicherheitsinteressen in Zeiten geopolitischer Polarisierung: Fünfter Tätigkeits- und Sachstandsbericht des Gemeinsamen Ausschusses von DFG und Leopoldina zum 1. November 2024.](#)

□ [Vereinigung Deutscher Wissenschaftler \(VDW\). \(2025\). Hamburger Manifest.](#)

Erste Kontroverse

Darf Wissenschaft politisch Stellung beziehen?



Was passiert, wenn wissenschaftliche Neutralität gesellschaftlich als Schweigen wahrgenommen wird?

Zweite Kontroverse

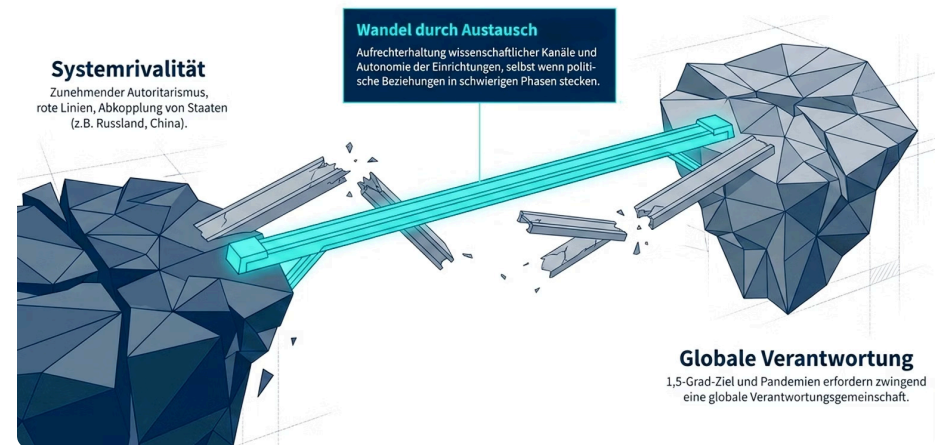
Wie offen kann Wissenschaft in geopolitischen Konflikten sein?

Verändern Sicherheitsinteressen stillschweigend das Verständnis von Wissenschaftsfreiheit?

Forschungssicherheit, Dual-Use-Dilemma und die Grenzen internationaler Kooperationen als operative Realität

Offenheit der Wissenschaft und Freiheitsrechte als normative Grundwerte, die nicht verhandelbar sind

Internationale Forschungsabhängigkeiten & globale Krisen als Erfahrungswirklichkeit wissenschaftlicher Praxis



Ihre Stimme interessiert uns



1

Politische Positionierung
Wissenschaft sollte sich öffentlich politisch positionieren.

2

Forschungssicherheit
Forschungssicherheit begrenzt Wissenschaftsfreiheit.

3

Internationale Kooperationen
Bestimmte internationale Kooperationen sollten begrenzt werden.

Wissenschaft im Stresstest

26 Stimmen

Wissenschaft sollte sich öffentlich politisch positionieren.

92%

Forschungssicherheit begrenzt Wissenschaftsfreiheit.

15%

Bestimmte internationale Kooperationen sollten begrenzt werden.

19%

Transfer & Take-aways

Was bleibt?



- **Wissenschaftsfreiheit ist kein Rückzug** aus gesellschaftlicher Verantwortung. Sie ist deren Voraussetzung.
- **Verantwortung entsteht nicht erst am Ende** von Forschung, sondern bereits in Kooperationen, Forschungsdesigns und Kommunikationsprozessen.
- **Hochschulen brauchen Räume**, in denen Spannungen zwischen Freiheit, Verantwortung und gesellschaftlichen Erwartungen reflektiert und ausgehalten werden können.

Räume schaffen

Appell an Wissenschaft, Politik und Gesellschaft:

- ◆ Wissenschaftliche Erkenntnisse müssen anerkannt,
- ◆ die Freiheit der Forschung gewahrt
- ◆ und wissenschaftliche Verantwortung gestärkt werden.

Die Frage ist nicht, *ob* Wissenschaft politisch ist, sondern *wie* sie mit ihrer politischen Wirkung verantwortungsvoll umgeht.



1. Risiken antizipieren, nicht ignorieren.

Forschungssicherheit darf kein nachträglicher Checkbox-Prozess sein. Sie muss tief ins Forschungsdesign (Due Diligence) integriert werden.



2. Dissensräume schaffen.

Hochschulen müssen moderierte Lern- und Reflexionsräume etablieren, in denen das Spannungsfeld zwischen politischer Wirkung und Neutralität sicher ausgehalten wird.



3. Diplomatie kalibrieren.

Systemrivalität erfordert Vorsicht, aber rote Linien sollten die absolute Ausnahme bleiben. Wissenschaftliche Kommunikationskanäle müssen als letztes diplomatisches Band geschützt werden.

- ⓘ Es geht nicht darum, diese Spannungen aufzulösen, sondern darum, Räume zu schaffen, in denen Wissenschaft Verantwortung übernehmen kann, ohne ihre Freiheit zu verlieren.

Vier Perspektiven im Dialog



Prof. Dr. Alexandra
Retkowski

BTU Cottbus-Senftenberg
FG Soziale Dienstleistungen für
strukturschwache Regionen



Dr. Maria Reinisch

Vereinigung deutscher
Wissenschaftler (VDW)
Geschäftsführung



Prof. Dr. Hartmut Graßl

em. Direktor am Max-Planck-Institut
für Meteorologie (MPI-M)
Vorsitzender des Beirats der VDW



Heike Bartholomäus

BTU Cottbus-Senftenberg
Zentrum für wiss. Weiterbildung
Geschäftsführung

